BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Über unsere Wahlprüfsteine: unsere Ortsgruppe Görlitz des *Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.* hat acht Themen formuliert, die wir für unsere Stadt als wichtige Zukunftsthemen im Bereich Umwelt und Naturschutz sehen und diese am 15.2.19 an die Kandidatinnen und Kandidaten zur Oberbürgermeisterwahl in Görlitz mit der Bitte um Stellungnahme versandt. Als Naturschutzverein sind wir überparteilich und neutral, wir sprechen daher keine Wahlempfehlung aus. **Bitte machen Sie sich selbst ein Bild, wie die KandidatInnen zu unseren Naturschutzthemen stehen.**

Wahlprüfstein 1 von 8

Einsatz von Pestiziden in der Grünflächenpflege / Glyphosatverbot

Hintergrund:
Die Stadt Görlitz hat im April 2018 beschlossen, den Einsatz von Glyphosat auf öffentlichen Grün- und Sportflächen ab 2019 einzustellen. Bisher wurde dies seitens der Stadt nicht wirklich öffentlich kommuniziert und man scheint mit dem Ausstieg und dem neuen Titel „Glyphosatfreie Stadt" nicht zu werben.

Unsere Fragen an die OberbürgermeisterkandidatInnen:

A. Wie stehen Sie zu dem Glyphosat-Verbot auf öffentlichen Grünflächen in Görlitz?
B. Können Sie sich auch vorstellen, dass die Stadt noch weitere Schritte gehen könnte und komplett auf Pestizide und Herbizide auf öffentlichem Grün verzichtet?

Im Folgenden finden Sie die Antworten der angefragten Kandidaten, in der alphabetischen Reihenfolge ihrer Nachnamen.

Veröffentlicht am 21.3.2019 als erster von 8 Wahlprüfsteinen. Die weiteren Wahlprüfsteine folgen wöchentlich. **Thema nächste Woche: Biodiversität und Arterhaltung in der Stadt.** Bleiben Sie dran. Wir veröffentlichen auf unserer Internetseite, auf facebook und per Mailverteiler.

Über uns

Die Ortsgruppe Görlitz des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) setzt sich für Umwelt- und Naturschutzthemen mit Lokalbezug ein.
Wir leisten Aufklärungsarbeit, bringen Naturschutzthemen in die öffentliche Debatte, setzen uns für die Erhaltung der Artenvielfalt in unserer Umgebung und für die Rettung bedrohter Arten ein.

Sie erreichen unsere aktive Kerngruppe unter der Emailadresse: bund.goerlitz@bund.net

BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Einsatz von Pestiziden in der Grünflächenpflege / Glyphosatverbot

Die Antworten der OberbürgermeisterkandidatInnen:

Jana Lübeck, Kandidatin für „Die Linke“:
Es war die LINKSFRAKTION, die diesen Beschlussantrag im vergangenen Jahr in den Stadtrat eingebracht hat. Wie auch der BUND weiß, war es nicht leicht hierfür eine Mehrheit im Stadtrat zu finden. Schlussendlich gelang es jedoch.
Die künftige Linksfraktion und auch ich als zukünftige Oberbürgermeisterin werden an diesem Beschluss festhalten. Aus unserer Sicht gibt es auch keinen Grund, diese Beschlusslage nicht öffentlich zu benennen. Im Gegenteil, dies ist ein Fortschritt und darf auch so bezeichnet werden.
Auch zu weitergehenden Schritten haben wir uns in unserem Programm festgelegt: „Die LINKE steht für den Einsatz pestizidfreier Düngemittel in öffentlichen Grünanlagen.“

Momo Riedmüller, Kandidat von „Die PARTEI“:
1a - Sehr positiv. Wie sollen wir den Kindern die Geschichte von Bienchen und Blümchen erzählen, wenn es keine Bienchen mehr gibt? Und keine Blümchen.
1b - Klar. Wir könnten einfach Mauern um die Beete ziehen, um ungebetene Insekten und Pflanzen abzuhalten. Die PARTEI mag Mauern sehr.

Franziska Schubert, Kandidatin von „Bündnis90/die Grünen“, „Bürger für Görlitz e.V. und dem Netzwerk „Motor Görlitz“:
A - Ich finde es gut, dass sich die Stadt gegen Glyphosat entschieden hat. Für mich sind öffentliche Grünflächen in einer Stadt vor allem eine Freizeit- und Begegnungsstätte. Sie sollten nutzbar und zugänglich sein. Glyphosat stellt ein nicht abschätzbares Risiko für alle Lebewesen dar, die diese Flächen betreten und sich dort aufhalten. Durch die potentiell hormonverändernde und krebserregende Wirkung ist dessen Einsatz nicht zu verantworten. Zusätzlich schadet es der Fauna: Insekten und Vögel verlieren ihre Nahrungsgrundlage. Boden und Grundwassertiere sind gefährdet. Ohne Glyphosat sind wir alle besser dran.
B - Ja, das kann ich. Neben umweltschädlichen Pestiziden und Herbiziden gibt es genügend Alternativen, um Grünflächen instand und ansprechend zu halten. Anstatt Glyphosat wird bereits Infrarot und Heißschaum als möglicher Ersatz getestet. Dafür gehen bereits andere Städte wie Saarbrücken oder Bielefeld mit gutem Beispiel voran. Als Oberbürgermeisterin würde ich das prüfen lassen. Selbstverständlich gehört für mich da dazu, den Betriebshof als zuständige Einheit entsprechend auszustatten – personell und maschinell.

Octavian Ursu, Kandidat der CDU:
Herr Ursu hat uns bis zum 20.03.2019 noch keine Antwort zukommen lassen.

Sebastian Wippel, Kandidat der AFD:
Unsere Positionen zu Fragen des Umweltschutzes, entnehmen Sie bitte unserem Kreisprogramm unter www.afdgoerlitz.de Hier finden Sie einen extra Abschnitt zu dem Thema.
Des weiteren stehe ich auf dem Standpunkt, dass wir in unserer Stadt durchaus erhaltenswerte Flächen haben, die der Erholung dienen z.B. am Caroluskrankenhaus hinter der Christuskirche.
Fragen des Stadtklimas, sollten bei der Bauplanung öffentlicher Gebäude mitgeprüft werden.
Der Naturschutztierpark, soll weiter unterstützt werden und das Umweltbewusstsein unserer Kinder geprägt werden. Das gleiche Ziel soll die frühe schulische Bildung haben. Z.B. wenn im Rahmen von Projekttagen auch die Sauberkeit der näheren Umgebung geprüft und verbessert wird.
Fragen der Flächenentsieglung im Ausgleich für Baumaßnahmen, sollten vom Freistaat unterstützt werden. Dem Grundsatz nach, sollte die nähere Umgebung der Stadt vorrangig der Erholung dienen können und die Stadt selber als verdichteter Raum Leben und Wirtschaften ermöglichen.